

Gesellschaftliche Determinanten des Frauenhandels aus der Perspektive betroffener Migrantinnen in der Schweiz

Commerce des femmes avec l'Europe de l'Est: problèmes et défis nouveaux

Projektverantwortliche

lic. phil. Maritza Le Breton. lic. phil. Ursula Fiechter

Zusammenfassung

Ausgehend von der Prämisse, dass das Phänomen des Handels mit Frauen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa als Folge der internationalen und geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung innerhalb des globalisierten Weltarbeitsmarktes zu definieren ist, werden in der Untersuchung Fragen nach den Vermittlungsmechanismen und Handelsstrukturen sowie den gesellschaftlichen Voraussetzungen von Frauenhandel erforscht. Anhand von 17 Interviews mit betroffenen Frauen wird deren Lebenssituation als Ausdruck bestimmter gesellschaftlicher Strukturen, d.h. bestimmter gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse interpretiert.

Aus der Datenanalyse wird deutlich, dass Frauenhandel als eine illegale Form der Arbeitskräfteanwerbung für die Bereiche Haushalt, Ehe und Sexgewerbe zu begreifen ist, wobei diese Bereiche häufig ineinander übergehen.

Die Anwerbung und Vermittlung betroffener Frauen basiert auf Versprechungen resp. Betrug und Täuschung, die sich auf die Wahrnehmung der westlichen Welt - so auch der Schweiz - als Ort von Chancengleichheit und des Wohlstands für alle bezieht. Versprochen werden bessere Verdienst- und Arbeitsmöglichkeiten, berufliche Qualifizierung und stabile Lebensverhältnisse. Somit erscheint die Reise in die Schweiz als Investition in die Zukunft, als tragbares auch finanzielles Risiko, das in Kauf genommen werden kann.

Die betroffenen Frauen finden sich jedoch in der Schweiz in einer Zwangslage wieder und sehen sich extremer Fremdbestimmung ausgesetzt. Ihre Arbeits- und Lebenssituation ist geprägt durch faktische Rechtlosigkeit aufgrund aufenthaltsrechtlicher Abhängigkeiten, Deklassierung und Verobjektivierung aufgrund ihrer geographischen Herkunft.

Dieser strukturellen Determinierung wird die Bereitschaft neuer Handlungsperspektiven im Spannungsverhältnis zwischen Anpassung und Widerstand entgegengestellt. So versuchen unsere Interviewpartnerinnen durch eine Dynamik der Bewegung, das Abwägen von Möglichkeiten sowie den Rekurs auf psycho-soziale und rechtliche Unterstützung auf die ihnen aufgezwungenen Bedingungen einzuwirken.

Publikationen

Le Breton, Maritza / Fiechter, Ursula (2000), Gesellschaftliche Determinanten des Frauenhandels aus der Perspektive betroffener Migrantinnen in der Schweiz. Unpublizierter Schlussbericht, Zürich

Le Breton, Maritza / Fiechter, Ursula (2001), Frauenhandel im Kontext gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse. In: TANGRAM, Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, Rassismus und Geschlecht, Nr. 10, März 2001, S. 30-32.

Le Breton, Maritza / Fiechter, Ursula (2001), Frauenhandel im Kontext von Exklusions- und Differenzierungsprozessen. In: beiträge zur feministischen theorie und praxis, Prostitution, 24. Jg. Nr. 58, S. 114-126.

Le Breton, Maritza / Fiechter, Ursula (2001), Thesen zur Illegalisierung von MigrantInnen in der Schweiz. In: TSANTSA, Zeitschrift der schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft, Zürich, Nr. 6.

Le Breton, Maritza / Fiechter Ursula, Frauenhandel im Kontext von Exklusions- und Differenzierungsprozessen. In: InterDIALOGOS: Soziales Engagement in einer plurikulturellen Umwelt, Frauen und Migration: Ein Blickwechsel, Nr. 1, 2001, S. 12-15.

Le Breton, Maritza / Fiechter, Ursula (2001), Forschungslücke "Frauenhandel" in der Schweiz: Erstmals Lebensrealitäten betroffener Frauen als Ausgangspunkt der Analyse. In: FIZ Rundbrief, Nr. 28, Mai 2001, S. 3.

Le Breton, Maritza / Fiechter, Ursula (2001), Von der Kommerzialisierung der Beziehungen zur Kommerzialisierung der Körper: Aspekte geschlechtsspezifischer Ausbeutung. In: FIZ Rundbrief, Nr. 28, Mai 2001, S. 4-6.

Le Breton, Maritza / Fiechter, Ursula (2001), Frauenhandel im Kontext von Exklusions- und Differenzierungsprozessen. In: FIZ Rundbrief, Nr. 28, Mai 2001, S. 7-8.

Kontakt

lic. phil. Maritza Le Breton, Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz, Olten
e-mail maritza.lebreton@fhs.ch